

Wolauer Tagblatt

Erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Annoncen werden von allen größeren Anknüpfungsbureaus abgenommen. — Inserate werden mit 30 h für die Anzahl gespaltene Zeilen, Reklametexten im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für bezahlte und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückgegeben. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigestellt.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Cenede 2, 1. Stod. — Telephon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

VII. Jahrgang

Pola, Dienstag 16. Mai 1911.

— Nr. 1857. —

Die Kandidatenliste.

Noch nie war bei den Reichsratswahlen in Oesterreich der Andrang von Kandidaten so groß wie diesmal. Soweit zur Zeit ein Ueberblick möglich ist, bewerben sich um die 516 Mandate bereits über 1600 Kandidaten. Dem entsprechend ist auch die Musterkarte der Programme, auf die kandidiert wird, äußerst reichhaltig. Abgesehen von den Programmen der im alten Abgeordnetenhaus befindlichen 23 Fraktionen, zählt man bisher noch etwa 9 Programme, die der Wählerschaft aus dringlichen Anempfehlungen werden. Durchwegs sind es wirtschaftliche Leitfäden, mit der die diesmal sehr zahlreichen selbständigen Kandidaten vor die Öffentlichkeit treten und man kann die Beobachtung machen, daß in der gegenwärtigen Wahlbewegung das politische Moment mehr in den Hintergrund tritt. Natürlich gehen auch zahlreiche politische Abenteuer mit solchen Wirtschaftsprogrammen kreuzen, in der Hoffnung, bei der außerordentlichen Zersplitterung der Wählerschaft durch einige billige Phrasen ein Mandat zu erhalten.

Infolge der stärkeren Differenzierung der städtisch-bürgerlichen Interessen ist die Zahl der Kandidaten in den städtischen Wahlkreisen natürlich größer als in den ländlichen. Während in diesen durchschnittlich zwei bis drei Wahlwerber auf ein Mandat kommen, läßt ein städtisches auf vier Kandidaten keine Anziehungskraft aus. So bewerben sich um die 33 Mandate in Wien, von denen im alten Hause die Christlichsozialen 19, die Sozialdemokraten 11 und die Demokraten 3 besaßen, nicht weniger als 148 Personen, und zwar 33 offizielle Kandidaten der Christlichsozialen Partei, 32 Sozialdemokraten, 6 Demokraten, 27 Deutschfreisinnliche und 50 Kandidaten mit wirtschaftlichen Programmen, zumeist Christlichsoziale, die mit der Politik der Christlichsozialen Reichsratsfraktion unzufrieden sind.

Außerhalb Wiens zählt man verhältnismäßig am meisten Kandidaten in Böhmen, nämlich 454 Kandidaten für 130 Mandate.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 16. Mai 1911.

Segelregatten des k. u. k. Yachtgeschwaders in Pola.

1. Regattatag, 14. Mai 1911.

Bei prächtigem Frühjahrswetter nahmen Sonntag die für 9 Tage in Aussicht genommenen Segelregatten des unter dem Allerhöchsten Protektorate Seiner Majestät des Kaisers und Königs stehenden k. u. k. Yachtgeschwaders ihren Anfang.

Feuilleton.

Das Ende des Heiratsantrages.

Erbsamungslos schiebt die junge Generation die altbewährten Formen und Konventionen beiseite, die einst dem gesellschaftlichen Leben unserer Großväter ihr charakteristisches Gepräge gaben, die Mode wechselt nicht nur in der Garderobe, sie wandelt allmählich, aber unaufhaltsam auch die Formen des gesellschaftlichen Umgangs und hat schließlich auch der poetischen Liebeserklärung der alten Zeit und dem würdigen ernstlichen „Heiratsantrag“ ein Ende bereitet. Die idyllischen Zeiten, da der Jüngling erblend „ihren Spuren folgte“ und das Schöne auf den Wiesen pflückte, und mit ihnen auch die feierlich zeremonielle Brautwerbung, der voll hanger Schilckernheit verlegten gestammelten Heiratsantrag der guten alten Tage.

Es herrschte eine leichte südliche Brise. Vormittag um 9 Uhr starteten die 8 Meter R-Yachten um 9 Uhr 15 Min. die Einheitsklasse der A-Boote.

Nachmittag um 2 Uhr 15 Min. starteten die 6 Meter R-Yachten.

Von den 8 Meter R-Yachten ging „Dite“ des Herrn Generalkonsuls Paul Ritter von Schöller unter Führung des Herrn Vinienschiffsleutnants Adolf Potocnik als erste durch den Start und behielt die Führung bis zur Wendemarke der Untiefenboje bei Cosada.

Als zweite folgte ihr „Tramontana II“ Seiner Excellenz des Herrn Graf Buquoy von Congueval unter Führung des Herrn Vinienschiffsleutnants Otokar Uhlir und als dritte „Drache III“ des Herrn Edgar Graf Hohos unter Führung des Herrn Vinienschiffsleutnants Friedrich von Wimmer.

Beim Auskreuzen nach dem Passieren der Wendemarke bei Cosada bei frischer Brise überholte „Tramontana II“ die „Dite“ und passierte bei der ersten Kunde als erste die Startlinie. „Drache III“ der nach dem Passieren der Wendemarke bei Cosada den Kurs näher unter Land nahm errang hieby durch gegen „Dite“ einen Vorteil und passierte bei der ersten Kunde als zweiter die Ziellinie. „Dite“ als dritte. Bei der zweiten Kunde überholte „Dite“ zwischen Eiland S. Andrea und St. Catarina wieder den „Drache III“ und behauptete bis zum Schluß der Wettfahrt seinen Platz als zweite. „Tramontana II“ behielt die während der ersten Kunde übernommene Führung bis zum Schluß der Wettfahrt und errang so den 1. Preis.

Von den A-Booten startete „Anza“ des Herrn Korvettenkapitäns Franz Freiherr Preusschen von und zu Liebenstein unter Führung des Herrn Vinienschiffsleutnants Josef Ivancich am besten. Bald hierauf übernahm jedoch „Alis“ des Herrn Fregattenkapitäns Max Herzberg, vom Eigner geführt die Führung. Bei der ersten Marke überholte sie jedoch „Amourette“ des Herrn Vinienschiffsleutnants Friedrich von Wimmer unter eigener Führung und blieb bis zum Schluß erste, wodurch sie den ersten Preis erhielt. Bei der ersten Kunde war „Alis“ zweite und „Anza“ dritte. Bei der zweiten Kunde war „Alis“ wieder zweite. Knapp vor der Startlinie fand eine von „Anza“ verschulbete Berührung zwischen ihr und „Aram“ des Herrn Korvettenkapitäns Nikolaus Horthy von Nagy Banyo, geführt vom Herrn Vinienschiffsleutnant Richard Volgar von Nordenkamp statt, weshalb „Anza“ die Wettfahrt ausgab. „Alis“ erhielt den zweiten, „Aram“ den dritten Preis.

Am nachmittag beehrte Seine Excellenz der Herr Hofadmiral, Vizeadmiral Julius von Hipper die Wettfahrt durch seine Anwesenheit. Das herrliche Frühjahrswetter hatte auch eine

große Anzahl von Zuschauern und einen Flor eleganter schöner Damen auf den Startplatz gelockt.

Von den 6 Meter R-Yachten übernahm „Va Via II“ des Herrn Leopold Ruppelwieser, geführt vom Herrn Fregattenkapitän, Nikolaus Petris Ebler von Plank die Führung und behielt sie bei bis ihr während der zweiten Kunde bei der Fiselamarke der Mast brach. „Dorothea“ Seiner Hoheit des Prinzen Philipp von Sachsen-Coburg und Gotha unter Führung des Herrn Fregattenkapitäns Max Herzberg gelangte hieby durch an erste, „Hajo“ des Herrn Generalkonsuls Paul Ritter von Schöller, geführt vom Herrn Vinienschiffsleutnant Adolf Potocnik an zweite und „Punta Christo“ des Herrn Anton Dreher jun. an dritte Stelle, in welcher Reihenfolge sie auch bei der dritten Kunde die Ziellinie passierten und die entsprechenden Preise erhielten.

Die zur Ausregelung gelangten Preise bestanden aus vom k. u. k. Yachtgeschwader gespendeten Kunstgegenständen.

2. Regattatag, 15. Mai.

Bei leichter Nordwestbrise wurden gestern die Wettfahrten fortgesetzt.

Vormittag um 9 Uhr starteten die 8 Meter R-Yachten, eine Viertelstunde später die 6 Meter R-Yachten. Nachmittag um 2 Uhr 15 Minuten fand der Start der zusammengelegten Klassen der 5 bis 12 Meter R-Yachten statt.

Von den 8 Meter R-Yachten ging „Tramontana II“ Seiner Excellenz des Herrn Graf Buquoy von Congueval unter Führung des Herrn Vinienschiffsleutnant Otokar Uhlir durch den Start und behielt die Führung bis zur Wendemarke bei der Untiefenboje vor Cosada. Ihr folgte „Dite“ des Herrn Generalkonsuls Paul Ritter von Schöller, unter Führung des Herrn Vinienschiffsleutnant Adolf Potocnik und „Drache III“ des Herrn Edgar Graf Hohos, geführt vom Herrn Korvettenkapitän Maximilian Hilscher. Bei der Wendemarke Cosadaboje wurden „Tramontana II“ und „Dite“ in einem windstillen Streifen zurückgehalten, während „Drache III“ eine günstige Südwestbrise bekam und die Führung übernahm. „Drache III“ behauptete den errungenen Vorsprung von nahezu 10 Minuten bis zum Schluß der Wettfahrt und ging als erster durch die Ziellinie, wodurch er den ersten Preis errang.

Beim Start der 6 Meter R-Yachten passierte „Erika“ der k. u. k. Kriegsmarine unter Führung des Herrn Vinienschiffsleutnants Josef Ivancich als erste die Startlinie. „Hajo“ des Herrn Generalkonsuls Paul Ritter von Schöller, geführt vom Herrn Vinienschiffsleutnant Friedrich von Wimmer hatte die

Startlinie ebor dem Startsignale passiert und mußte zurückgerufen werden. Der Verlust, den sie hieby durch erlitten, war aber ein minimaler, denn nur 50 Sekunden nach dem Startschuß ging sie zum zweitenmale durch die Startlinie. „Erika“, die als erste die Startlinie passiert hatte, behielt die Führung bis zur Hälfte der ersten Kunde. Da überholte sie „Dorothea“ Seiner Hoheit des Prinzen von Sachsen-Coburg und Gotha, unter Führung des Herrn Fregattenkapitäns Max Herzberg, blieb bis zum Schluß der Wettfahrt die erste und gewann hieby durch den ersten Preis. Ihr folgte als zweite „Hajo“ und als dritte „Sayonara“ des Herrn Vinienschiffsleutnant Hieronymus Graf Colloredo-Mannsfeld unter Führung des Herrn Vinienschiffsleutnants Friedrich von Arway. Auch diese beiden Yachten behielten die eingenommenen Posten bis zum Schluß der Wettfahrt und erhielten so den zweiten, beziehungsweise dritten Preis.

An der Wettfahrt für die zusammengelegten Klassen der 5 bis 12 Meter R-Yachten beteiligten sich drei 8 Meter und sechs 6 Meter R-Yachten.

Die Zeitvergütung, welche diese 8 Meter R-Yachten den 6 Meter R-Yachten für die zu durchlaufende Strecke von 13,5 Seemeilen vorzugeben hatten, betrug 16 Minuten 12 Sekunden.

Nach dem Start übernahm „Tramontana II“ unter derselben Führung wie am Vormittag die Führung, mußte sie jedoch bald an „Drache III“, geführt von Herrn Vinienschiffsleutnant Friedrich von Wimmer, übergeben, welcher sie bis zum Schluß der Wettfahrt beibehielt und so den ersten Preis erzielte. „Tramontana II“ blieb zweite und erhielt den zweiten Preis. „Dite“ unter derselben Führung wie am Vormittag wurde dritte. Als vierte passierte „Dorothea“, welche die Führung der 6 Meter R-Yachten übernommen und bis zum Schluß der Wettfahrt beibehalten hatte, unter derselben Führung wie am Vormittag die Ziellinie. Mit Berücksichtigung der Zeitvergütung schlug „Dorothea“ die „Dite“ um 2 Minuten und 10 Sekunden und errang hieby durch den dritten Preis.

Sämtliche Preise waren vom k. u. k. Yachtgeschwader gewidmete Kunstgegenstände.

Das k. u. k. Yachtgeschwader verfügt auch gelegentlich dieser Regatten über eine reiche und gezielte Auswahl von Wettpreisen. Der Kaiser hat ein prachtvolles Silberbesteck für zwölf Personen gespendet. Erzherzog-Comandore Franz Ferdinand sandte einen kostbaren Goldpokal, Erzherzogin Maria Josefa eine Garnitur für Fruchtstücke aus Kristallglas und Gold, Herzogin Sophie von Coburg eine Fruchtstale aus Kristall und Silber, Prinz Koburg eine

Die englische Schriftstellerin Mrs. Humphry wirt sogar klügelnd die Frage auf, ob die Männer unserer Zeit überhaupt noch den Begriff eines Heiratsantrages kennen. Die moderne Erziehung wirft die Jugend beider Geschlechter durcheinander, der moderne junge Mann unternimmt mit dem modernen jungen Mädchen in trauter Zweisamkeit Ausflüge, ohne den hütenden Schutz der Mutter oder der Tante erscheinend die junge Dame auf dem Tennisplatz, geht in Gesellschaften und genießt vor der Mädchenzeit der Großmutter den erfreulichen Vorzug, den künftigen Gatten schon vor der Ehe und vor der Brautzeit unbehindert kennen zu lernen. Doch diese Umwandlung der Sitten hat sich nicht nur auf die äußeren gesellschaftlichen Formen erstreckt. Sie bringt auch ein in das Allerheiligste der Liebe, hat die Sprache der Liebe verändert und den ewigen Gefühlen neue Ausdrucksformen geschenkt. Der moderne junge Mann scheut vor den Schreden eines formellen Heiratsantrages zurück wie vor etwas unsagbar Komischem.

Der moderne Mann fürchtet nicht so sehr als das Pathos des Gefühls, er hat eine geradezu panische Angst vor dem Aussprechen einer Empfindung, ja, er wird sogar davor zurückschrecken, einen Heiratsantrag dem Papier anzuvertrauen, nicht nur deshalb, weil eine unglückliche Antwort dann doppelt peinlich wirkt, sondern vor allem, weil jedes deutlich und klar ausgedrückte Gefühl ihm peinlich ist. Und parallel mit ihm haben sich auch die Empfindungen der Mädchen geändert; der Bewerber, der heute vor seiner Erwählten nach dem Muster der guten alten Zeit in die Knie stufen würde, um von dieser immerhin körperlich nicht bequemen Stellung aus die große Frage zu tun, würde bei der modernen jungen Dame nur unendliche Heiterkeit erregen. Der Bewerber unserer Tage wird die schicksalsschwere Frage, wenn irgend möglich, mit lässig übergeschlagenen Beinen aus der unergründlichen Tiefe eines Klubessels heraus an die Gefelbte richten und dabei nachdenklich und elegant die Asche von seiner Zigarette streifen. Vor dem Worte „Ich liebe dich“

judt der moderne Jüngling wie vor einem Mistkunge zurück. Wie vollzieht sich ein wirklich moderner Heiratsantrag? Zunächst kommt alles darauf an, einen möglichst wenig weisevollen Moment zu suchen. Vielleicht hat man die junge Dame nach einem Twostep zum letzten Bifest geführt und ihr galant einen Imbiss serviert. Und während die Erwählte die Gabel zum Munde führt, fragt der Liebende von heute dann in lässigem Konversationsston: „Glauben Sie, daß Sie mich gern haben könnten?“ Oder er wendet sich beim Five o'clock, während die junge Dame aus dem Samovar ein Tasse füllt, zu ihr und bemerkt: „Ich möchte, daß Sie mich jeden Tag in meinem Heim so den Tee einschenken würden.“ Und das moderne Mädchen versteht ohne viel Worte die Bedeutung dieser Frage, auch sie vermeidet, wenigstens am Anfang, jedes Wort, das um Gotteswillen vielleicht sentimental klingen könnte, und sie wird auf die Bemerkung des Zeitrainers ruhig antworten: „Ja, auch ich würde das sehr schön fin-

Blumen vase aus Silber, Filzst Bat h a n y - S t r a ß m a n n eine Frucht schale aus Glas und Gold, Graf V u q u o i eine Blumen vase aus Silber und Gold, Graf P a r r a c h eine schöne silberne Standuhr, Herr D r e h e r eine Kasette aus Kristall und Silber für Higarren, Ritter von S c h o e l l e r eine Blumen vase aus Silber, u. zc.

K. l. Bezirkshauptmannschaft. Hofrat Graf Marius A t t e m s, Statthalterei vizepräsident von Dalmatien, wird Pola voraussichtlich am Samstag dauernd verlassen. Ueber die Befetzung der hier freigewordenen Stelle wurde, wie wir erfahren, noch keine Entscheidung getroffen. Es werden bis zur Ernennung des neuen Bezirkshauptmannes oder Leiters der k. l. Bezirkshauptmannschaft voraussichtlich mehrere Wochen, vielleicht sogar einige Monate vergehen. Bis zur Befetzung der Stelle wird Herr I. l. Statthaltersekretär Graf Diabordo M e l s - C o l l o r e d o die Geschäfte der hiesigen k. l. Bezirkshauptmannschaft führen und während dieser Zeit die Reichsratswahlen leiten.

Zuteilung. Der I. l. Statthalterei konzipist Conte Dominik R o s s e t t i wurde der hiesigen k. l. Bezirkshauptmannschaft zugeteilt.

Aus der Marineektion. Die „Neue Freie Presse“ berichtet, der Stellvertreter des Marinekommandanten, Admiral Seobegar R n e i ß l e r E d l e r von M a i z d o r f werde in wenigen Tagen von seinem Posten zurücktreten, um sich auf eigenen Wunsch in den Ruhestand zu begeben. Eine offizielle Bestätigung dieser Nachricht fehlt bis jetzt.

Die Ehrenflagge unseres ersten Dreadnoughts. Wie das Normalverordnungsblatt für die k. u. l. Kriegsmarine verlaubar, ist die vom Dester. Flottenverein für S. M. S. „Viribus unitis“ gewidmete Ehrenflagge im Ausrüstungsmagazin des See arsenals in besondere Bewahrung zu nehmen. Bei der ersten Indienststellung des genannten Schiffes ist diese Flagge vom Präses der Ausrüstungsmusterung dem Schiffskommandanten in feierlicher Weise zu übergeben und in der Kapsle in ihrer Kassetten aufzubewahren. Diese Ehrenflagge ist im Frieden — bei Zulassung der Witterung — nur beim Anbordkommen Allerhöchster und höchster Herrschaften sowie bei ganz besonderen Anlässen zu hissen und hat im Kriege unmittelbar vor einer Aktion gesetzt zu werden.

Die Wählerliste. Gestern hat die öffentliche Auflegung der Wählerliste ihr Ende gefunden. Wie man erfährt, haben die Kroaten allein über 1000 Reklamationen eingebracht. Morgen werden wir in der Lage sein, die Anzahl der Reklamationen bekanntzugeben.

Bekanntmachung. Vom k. u. l. Reichskriegsministerium, Marineektion, wird mit Dekret belobt: für mehrjährige sehr ersprießliche Dienstleistung im k. u. l. Seearsenal: der Maschinenbauoberingenieur Franz Vorovicka.

Romantizismus. Der Präses von Florenz hat dem Vereine „Trento e Trieste“ schon vor längerer Zeit die Darstellung des Dramas „Novellas „Romantizismus“ verboten, weil diese Vorstellung zu gehässigen irredentistischen Kundgebungen gegen Desterreich Anlaß geben könnte. Nun hat diese Vorstellung dennoch vor geladenem Publikum stattgefunden. Dem Berichte des Blattes „Il mare nostro“ zufolge war die Vorstellung von ganz Florenz besucht. Es gab gleich anfangs „Pfeifen und Heulen gegen die österr. Gendarmerie“. Nach dem dritten Akt erschien in der Loge eine Gruppe von Garibaldinern; in einer Ansprache an das Publikum versicherte einer von ihnen, daß die Garibaldiner noch genug Mut und Kraft in sich fühlten, um Desterreich das letzte Stück noch unerlöster italienischer Erde zu entreißen. Ein Beisatz

orkan erscholl nach diesen Worten, das Publikum sprang von den Sitzen auf und applaudierte einige Minuten lang unter dem Rufe: „Hoch das italienische Trento und das italienische Triest! Hoch Garibaldi!“ So hat denn die Vorstellung dieses Dramas, das übrigens nach wie vor auf vielen italienischen Bühnen aufgeführt wird, die von der Regierung befürchtete irredentistische Demonstration tatsächlich zur Folge gehabt.

Aus dem Handelshafen. Vorgestern nachmittags ist im Handelshafen das Schiffschiff „Vila Velebita“ mit Böglingen der nautischen Schule in Buccari eingelaufen. Das Schiff nicht heute wieder in See, um seine Schulzwecken dienende Reise fortzusetzen.

Postabfertigung. Die Postabfertigung für S. M. S. „Laurus“ nach Galatz wird erfolgen vom Postamt Wien 76 täglich um 8 Uhr 50 Minuten vormittags, vom Postamt Triest 1 täglich um 8 Uhr 42 Minuten abends.

Infektionskrankheiten in Pola. Stand der Infektionskrankheiten unter der Zivilbevölkerung der Stadt Pola am 13. Mai 1911: 18 Krankheitsfälle Scharlach, 3 Fälle Diphtheritis, 2 Fälle Varicellen.

Einbruchdiebstahl. Johann Smolich, Via Randler 14, erstattete die Anzeige, daß am 13. d. M. in der Zeit zwischen 5—7 1/2 Uhr nachmittags unbekanntes Täter in die verperrt gewesene Wohnung gedrungen sind und aus einem gewaltsam geöffneten Kasten 1 Paar Ohrgehänge mit Diamanten, 2 goldene Armbänder, eine Schachtel mit 2 silbernen Bestecken im Gesamtwerte von 440 Kronen und einen Gelddbetrag von 100 Kronen entwendeten. Die Recherchen nach den unbekanntes Tätern wurden eingeleitet.

Diebstähle. Georg Silconi, Via Büblersdorf 245, erstattete die Anzeige, daß ihm am 14. d. M. früh, während er sich im Rasseehaufe Via Marianna 6 befand, eine 10 Kronen-Note, welche er in einem Sackuche eingebunden in der Westentasche trug, von unbekanntes Tätern entwendet wurde. Nach längerem Suchen fand Silconi kein leeres Sackuch im Hofe des genannten Hauses. — Gregor Begovich, Via Siana 75, meldete bei der Polizei, daß ihm in der Nacht vom 13. auf den 14. d. M. aus seinem Schlafzimmer, in welchem er mit noch anderen 8 Kollegen schläft, ein größerer Gelddbetrag entwendet wurde.

Wirkhandlung. Santo Milos, 27 Jahre alt, Via Lepanto 21, Josef Refjat, 19 Jahre alt, Via Quieto 6, und Rudolf Pappetti, 22 Jahre alt, Via Betrarca 42, wurden am 14. d. M. verhaftet, weil sie den Uibericas Domini, 19 Jahre alt, Via Desenghi 39, nach vorher in der Via Gladiatori gehaltenem Streite in der Via Giobia überfallen und herort mißhandelten, daß derselbe mehrere Verletzungen erlitt. Nach der Einvernahme wurden die drei Verhafteten in Freiheit gesetzt.

Verhaftung eines Taschendiebes. Josef Madelic, 26 Jahre alt, Tagelöhner aus Pola, Via Siffano 186, wurde am 14. d. M. verhaftet, weil er dem Anton Trabicis, Monte Serpo 90, während dieser in einem Gasthause in der Via Campomarzio bei einem Tische schlief, aus der Rocktasche den Betrag von 7 Kronen 60 Heller entwendete. Der Taschendieb wurde dem k. l. Bezirksgerichte eingeliefert.

Steinwerfer. Die Schüler Karl Usmani, Piazza Porta S. Giovanni 5, und Peter Signorelli, Piazza Rinzin 1, wurden angehalten, weil sie am 14. d. M. nachmittags beim Steinwerfen eine öffentliche Straßenlaterne nächst der Arena zertrümmerten.

Gezesse. Wegen Gezesse und nächtlicher Ruhestörung wurden am 13. und 14. d. M. nachts verhaftet: Johann B., Via Refazio 18,

Leo B., Via Siffano 34, Narciso V., Via Campomarzio 10, Angelo Gh., Via Flacio 39, Ragimilian D., Via Giojue Carducci 25, Virgilio R., Via Campomarzio 19, Matthäus C., Via della Valle 15, Vincenzo B., Bicolo Claudio 4, Andreas B., Via della Valle 21, und Anton V., Giabreschi 7. — Maria Krestovich, 22 Jahre alt, Corfia Francesco Giuseppe 2, und Maria Katvin, 24 Jahre alt, Via della Valle 4, wurden am 15. d. M. um 4 Uhr früh wegen Kaufprezessen in der Via Campomarzio angehalten und nach erfolgter Einvernahme auf der Wachtstube wieder in Freiheit gesetzt.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Riviera-Palasthotel. Die üblichen Souperkonzerte des Riviera-Salonorchesters werden von nun an allabendlich auf der Terrasse des Hotels stattfinden. Beginn 7/8 Uhr abends. Entree frei.

Sämtliche Restaurant- und Kaffeehausbetriebe des Riviera-Palasthotels bleiben täglich nur bis Mitternacht geöffnet. Der Wintergarten bleibt bis zur Herbstsaison geschlossen.

Verein Deutsches Heim. Am 20. d. findet im großen Saale der Gastwirtschaft „Pilsner Urquell“ einer der so beliebt gewordenen Familienabende des Vereines Deutsches Heim statt. Die Festlichkeit, zu der nur geladene Gäste Zutritt haben, beginnt um 9 Uhr abends. Die Vortragsordnung umfaßt Lieber (gesungen von einem Fräulein), die Aufführung eines Schwankes, Biergesänge und musikalische Darbietungen. Nach der Pause findet Tanz statt.

Politeama Eisenti. Der Kinematograph „Vusallo Bill“ erfreut sich eines zahlreichen Besuches. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Vorstellungen jederzeit besucht werden können. — Nach dem Gastspiele des Kinematographen werden wir voraussichtlich eine Operette begrüßen können. Die Direktion des Politeama steht mit der Gesellschaft Lombardo in Unterhandlung. Sollte diese Gesellschaft eine andere Stadt aufsuchen, wird es voraussichtlich zum Gastspiele einer vortrefflichen ungarischen Operettengesellschaft kommen.

Voranzeige. Donnerstag den 18. d. wird Herr Schriftsteller Rudolf Keil, Wanderlehrer des Vereines „Deutsche Heimat“ (Verein für Heimatkunde, Heimatchutz und deutsches Kulturleben in Desterreich) im Restaurant „Pilsner Urquell“ einen Vortrag über „Heimatkunde und Heimatchutz“ halten. Die deutschen Herrine Polas werden hiermit höflichst eingeladen, mit ihren Mitgliedern in möglichst großer Zahl an dem Abende teilzunehmen.

Deutscher Schulverein. Das prächtige 2. Heft der Schulvereinschrift: „Der Kampf ums Deutschtum“ ist soeben erschienen und wird an alle Mitglieder und Freunde des Vereines unentgeltlich bei der Poststelle (Uhrmacher Jorgo, Via Sergia) verabfolgt.

Kinematograph Minerva. Heute gelangt folgendes Programm zur Aufführung: Neue Abenteuer des Obersten Goby, auch Vusallo Bill, König der Praerien, genannt. Die Silberfolge enthält 8 interessante Szenen.

Kinematograph „Edison“. Via Sergia 34. Programm für heute und morgen: 1. „Gedächtnis Siebe“, packendes Liebesdrama, der Film ist über 1000 Meter lang; 2. „Abenteuer eines Stückes Papier“, sehr heiter.

Kinematograph International. Via Sergia 77. Programm für heute: 1. „Eröffnung der Turiner Ausstellung“, Originalaufnahme; 2. „Die unheimliche Mühle“, Drama; 3. „Der Krüppel“, Drama; 4. „Carlchen als Verlobter“, sehr heiter.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 135.

Marineoberinspektion: Minenschiffleutnant Heinrich Freiherr Bergler von Berglas.

Sanitätsinspektion: Hauptmann Karl Seibler vom Abw.-Inf.-Reg. Nr. 5.

Reguläre Inspektion: Minenschiffarzt Dr. Alfons von Wittendorfski.

Uranke. 2 Monate Maschinenbauingenieur I. Klasse Arnold Koubitzel (Desterreich-Ungarn), 28 Tage S.-Sch.-B. Carmino Cattarini für Magusa und Desterreich-Ungarn, 28 Tage Mar.-St.-Wrt Dr. Marzell Mozanowski für Wrohsche bei Kalas, 14 Tage Mar.-Diener Josef Grubisic für Palato, 12 Tage S.-Sch.-B. Rudolf Schimani für Grososa und Desterreich-Ungarn, 12 Tage Minenschiffleutnant Konstantin Gante bei Weibici (Desterreich-Ungarn), 10 Tage St.-Ob.-Bootsm. Karlo Dominovic für Desterreich-Ungarn.

Wiedereinführung des Stabsoffizierskurses. Wie in militärischen Kreisen verlautet, trägt man sich maßgebenden Orts

mit dem Gedanken, abermals einen Stabs-offizierskurs aufzustellen, der aber als reiner Informationskurs zu betrachten sein wird. Während der Dauer des Kurzes (ungefähr 1/2 Jahr) werden die frequentanten in den erforderlichen Disziplinen unterwiesen werden, respektive, das in den verschiedenen Militärschulen erlangte Wissen erweitert und befestigt und überdies die neuesten Anschauungen und Errungenschaften auf militärischem Gebiete den Hörern des Kurzes intimiert werden. Der Nachweis der theoretischen Kenntnisse zum Stabsoffizier wurde bekanntlich im Jahre 1907 aufgelassen. Der hatte im Laufe der Jahre, sowohl in Bezug auf seine Dauer, als auf die Details seiner Funktionen, die verschiedensten Wandlungen durchgemacht. Der Kurs wurde im Jahre 1870 als Zentral-Infanteriekurs errichtet, 1876 als Stabsoffizierskurs organisiert, 1886 reorganisiert und mit dem 1873 eröffneten Stabsoffiziersaspiranten-Vorbereitungskurs der Artillerie vereinigt. Von 1894 bis 1907 fungierte die Kommission zur Beurteilung der Stabsoffiziersaspiranten. Aus der Reihe der Kommandanten seien die Namen Erzherzog Johann Salvator (Johann Orth), Wienerich, Ivanovic, Bauer, Videnot und Koller hervorgehoben. Julest stand an der Spitze der Kommission FML von Lang, sein Stellvertreter war GM. von Colegus, der zugeteilte Stabsoffizier des Generalstabes Oberst von Habermann. Dessen Vorgänger waren in den letzten Jahren Oberst von Stöger-Steiner, SM. Schemua und Feldmarschal-leutnant Georgi.

Vermehrung der Generalstabs-offiziere bei der Landwehr. Der stetige Ausbau der k. l. Landwehr hat auch eine Vermehrung der Stäbe zur Folge. Bereits im Vorjahre wurden bei den Landwehr-Territorialkommanden „zugeteilte Generale“ geschaffen, deren Generalstabsabteilungen aus je einem Stabsoffizier und Hauptmann des Generalstabskorps bestanden. Die konstante Zunahme der Agenten hat nun die Landwehrverwaltung veranlaßt, ab 1. Mai l. J. bei jedem Landwehrterritorialkommando auch noch einen dem Generalstabe zugeteilten Oberleutnant zu systemisieren, so daß die Generalstabsabteilung nunmehr denselben Stand aufweist wie jene einer Truppendivision.

Veränderungen in den bosnischen und dalmatinischen Kommanden. Aus Sarajevo wird gemeldet, daß der derzeitige Korpskommandant von Sarajevo, G. d. J. Aussenberg seinen Posten in naher Zeit mit einer anderen Dienststellung vertauschen will; als sein Nachfolger wird der FML Vorovic, der Landwehrdistriktskommandant von Agram, genannt. An Stelle des in den Ruhestand tretenden Korpskommandanten von Zara G. d. J. Fanta wird FML. Fortstein genannt. Auch im Kommando der Sarajevoer Division, das jetzt FML. Figgelalb-Minarelli innehat, soll eine Aenderung vorgenommen werden. FML. Figgelalb-Minarelli dürfte schon demnächst in den Ruhestand treten; als sein Nachfolger wird FML. Vanger, der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, genannt. FML. Vanger war unter den Korpskommandanten und Landeshefs von Bosnien, Freiherr von Appel und Freiherr von Albori, Generalstabschef in Sarajevo.

Lehrbefehle für Zertifikatisten. Um die Ausbildung der längerdienenden Unteroffiziere, die ein Beamtenzertifikat anstreben, zu fördern, und ihnen die Vorbereitung zu den für die Erlangung von Beamtenstellen vorgeschriebenen Prüfungen zu erleichtern, bewilligt das Ministerium für Landesverteidigung fallweise Gelddbeträge zur Beschaffung von Lehrbefehlen für diese Unteroffiziere.

Ein Fleischergeselle als Einjährig-Freiwilliger in Deutschland. Ein Fleischergeselle hat infolge hervorragender gewerblicher Leistungen die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst erhalten. Diese Auszeichnung ist, wie die „Allgemeine Fleischer-Zeitung“ mitteilt, dem Sohne des Fleischer-Obermeisters Paschle in Charlottenburg, dem Fleischergesellen Carl Paschle, zuteil worden, dessen vorzügliche Arbeiten auf der Fachausstellung in Charlottenburg im vorigen Jahre die Aufmerksamkeit aller Besucher erregten.

Kautschukstempel
liefert schnell und billig
Jos. Krmpotic : Pola

Kronendorfer
als Kautschukstempel
und als Holzstempel gegen die Laider der Arbeiter
organ des Magasin und der kleinen Betriebe empfohlen
Hauptdepot in Pola: TOMMASO FONDA

den,“ und daran wird sich in schrecklich nächsten Formen eine trockene Erörterung schließen, wann sich das am besten durchführen lassen könnte.

Es wäre natürlich falsch, wenn man in dieser Wandlung der Formen einen Mangel an Gefühl erblicken wollte, die Empfindungen des modernen glücklichen Liebhabers sind vielleicht die gleichen wie die seines sentimentalen pathetischen Vorgängers. Aber doch liegt in dieser Angst vor dem Ausdruck eines Gefühles eine gewisse nervöse Freiheit, ein Ausweichenwollen, ein Nichtzugebenwollen, ein Bestreben, sich dem vermeintlichen Geist der Zeit anzupassen, der im wirtschaftlichen Leben nächster Sachlichkeit über alles stellt. Frau Gumpbrg, die diese Veränderungen in der Liebesprache voll Humor betrachtet, erzählt einige amüsante Beispiele moderner Heiratsanträge, die die Anpassung an dieses Ideal unseres geschäftlichen Lebens spüren lassen. Da ist der junge Mann, der Unternehmungsgest und Entschlossenheit auch in Liebesdingen

darin verkörpert, indem er die künftige Gattin gerade heraus fragt: „Gestatten Sie, daß ich Sie küsse?“ Sie hat es gestattet und beide sind heute glückliche Eheleute. Umficht und ein klares Urteil aber glaubt ein anderer Bewerber zu beweisen, wenn er seinen Heiratsantrag zartfühlend damit einleitet: „Wie viel glauben Sie, daß ein junges Ehepaar zum Leben gebraucht? Ich verdiene jetzt soundsoviel.“ Klaffische Rärge aber zeigte jener, der kurzweg auf die Geliebte zutrat und ohne Umschweife sagte: „Wollen Sie mich heiraten und wann?“ Unsere Großväter würden sich entsetzt von einem so brutalen Angeber abwenden; unsere Jugend versteht sich auch ohne Umschweife. Aber das, was frühere Geschlechter einen eigentlichen Heiratsantrag nannten, jener erste Besuch im Grad und mit einem großen Bukett, jene vorherige Frage an die Eltern, das alles ist dahin und fristet nur noch im schlechten Lustspiel ein kümmerliches Scheinbesein als eine komische Situation.

Drahtnachrichten.

(R. I. Korrespondenzbureau.)

Sofnachricht.

Wien, 15. Mai. Die Königin von Griechenland ist heute hier eingetroffen und stieg im Hotel „Imperial“ ab, wo ihre Tochter Maria Großfürstin von Rußland mit ihrem Gemahl Georg Großfürsten von Rußland wohnt. Die Königin reist abends über Triest nach Athen ab.

Das deutsche Kaiserpaar in England.

Sherneß, 14. Mai. Als die Yacht „Hohenzollern“ aus dem Nebel auftauchte und an dem von Menschenmassen dicht besetztem Ufer vorbei dem Ankerplatz zustrebte, ließ die Mannschaft der britischen Kriegsschiffe laute Cheers-Rufe ertönen, die von den deutschen Matrosen lebhaft erwidert wurden.

Kurz nachdem die „Hohenzollern“ festgemacht hatte, begab sich der Oberkommandierende der Home-Marinestation, Admiral Sir Charles Doug, in Begleitung des Vizeadmirals Prinzen von Battenberg, des Konteradmirals Dmmaney, des Oberverwaltungsleiters von Chapam und des Generals Barker, Kommandeurs der östlichen Küstenverteidigung, an Bord der Kaiserjacht, wo sie von Kaiser Wilhelm mit Händedruck empfingen und der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise vorgestellt wurden. Die Herren blieben zum Diner an Bord, ebenso der deutsche Botschafter, Graf Wolff-Meternich, der sich zur Begrüßung des Kaisers ebenfalls an Bord der Yacht begeben hatte.

London, 14. Mai. Das deutsche Kaiserpaar ist mit der Prinzessin Viktoria Luise an Bord der Yacht „Hohenzollern“ in Port Victoria eingetroffen und begibt sich morgen nach London.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 15. Mai. Zu Beginn der Sitzung widmete Vizepräsident Rabos dem verstorbenen ehemaligen Abgeordneten Otto Förster einen warmen Nachruf und teilte sodann mit, daß der Abgeordnete Franz Juszt (parteilos 1887er) infolge seiner Ernennung zum Fundationsdirektor sein Abgeordnetenmandat niedergelegt habe. Das Haus setzt hierauf die Verhandlung über das Budget des Finanzministeriums fort.

Türkei.

Konstantinopel, 15. Mai. Die jungtürkische Kommerpartei wählte, nachdem der mit überwiegender Mehrheit gewählte Deputierte Talaat die Wahl abgelehnt hatte, den Emprnaer Deputierten Seyd Bey zum Obmann. Seyd Bey gehört der radikalen Gruppe an und ist als Fachmann des mohammedanischen Rechtes bei den Gohschas sehr beliebt.

Die Kämpfe auf dem Balkan.

Konstantinopel, 15. Mai. Ueber den Sanbtschat Skutari ist der Belagerungsstand verhängt worden.

Mexiko.

New-York, 14. Mai. Nach Meldungen, die von der mexikanischen Grenze eingelaufen sind, ist der Ort Cananea von den Bundesstruppen geräumt worden. Die alte Garnison verließ unter den üblichen Ehrenbezeugungen die Stadt, die nach längeren Verhandlungen den Aufständischen übergeben wurde.

Blutige Streikunruhen.

Sohnesburg, 15. Mai. Die Ausständigen versuchten abends die Einstellung des Straßenbahnverkehrs zu erzwingen. Die Polizei säuberte unter Anwendung von Knütteln die Straßen. Mehrere Demonstranten wurden verletzt.

Blutiges Melonter.

Belgrad, 14. Mai. Gabriel und Andreas Bilinszky, Söhne des Andreas Bilinszky, welcher gleich seinem Bruder früher Staatssekretär war, und vom Abgeordneten Achim, dem Führer der Bauernpartei, in Zeitungsartikeln auf das heftigste angegriffen wurde, forderten von Achim in dessen Wohnung Genugthuung. Achim versetzte dem Andreas Bilinszky einen Stockhieb, worauf Gabriel vier Revolverkugeln abschoß. Achim wurde am Unterleibe und an den Füßen schwer verletzt und im Spital operiert.

Belgrad, 15. Mai. (Ungar. Korrespondenzbureau.) Die Ankläger Gabriel und Andreas von Bilinszky meldeten sich gestern beim Staatsanwalt in Gyala, der mit ihnen ein Protokoll aufnahm und sie anwies, nach Belgrad zurückzukehren und dort die weiteren Verfügungen des Gerichtes abzuwarten. Die Brüder kehrten nach Belgrad zurück und

werden in ihrer Wohnung von Gendarmen bewacht.

Belgrad, 15. Mai. Abg. Andreas Achim ist um 1 Uhr 10 Minuten nachmittag gestorben. Die Mörder Gabriel und Dr. Andreas Bilinszky wurden verhaftet.

Ein bulgarischer Hauptmann von Türken erschossen.

Sofia, 15. Mai. Als gestern ein bulgarischer Hauptmann in Begleitung eines Soldaten und einer Zivilperson die Grenzrunde bei Urumbeghi, Arrondissement Rist Agatsch, machte, wurde er von türkischen Soldaten beschossen. Der Hauptmann wurde getötet. Seine Leiche blieb in den Händen der Bulgaren.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. l. Kriegsmarine vom 15. Mai. 1911.

Allgemeine Uebersicht:

Das Hochdruckgebiet in NE ist verschwunden, das Barometerminimum ist nach E vorgedrungen, die Druckverteilung ist ziemlich gleichmäßig.

In der Monarchie, den NB ausgenommen, meist heiter, schwache variable Winde und Kalmen, an der Adria hiesiger bis leicht wolkig, schwache Brisen aus NB, wärmer.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zunahme der Bewölkung, mäßige Winde aus dem IV. und III. Quadranten, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 756.2

2 „ nachm. 755.3

Temperatur um 7 „ morgens + 15.3

2 „ nachm. + 20.4

Regenzeit für Pola: 94.7 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 15.5

Ausgegeben um 4 Uhr nachmittags.

Augen der Gerechtigkeit

Humoristischer Kriminalroman von Robert Kofstrauch. 71 Nachdruck verboten.

Ich sage das auch, aber was soll ich denn tun?

Einerlei, Sie müssen es verhindern um jeden Preis. Wenn auch nur der leiseste Fiedel auf mein Leben fällt, verliere ich, wie Sie wissen, meine Einkünfte aus der Kramerischen Stiftung und mit ihnen meine Existenz.

Ach, diese unglückselige Stiftung! Wären ihre Bestimmungen anders, bliebe dir das Geld, auch wenn du heiratest, wir wären schon lange Mann und Frau. Aber so reicht mein Gehalt nicht aus; ich habe meine Tante und meine Schwester mit zu unterhalten. So, wenn die einmal heiratete —

Darauf dürfen wir nicht rechnen. Es muß alles bleiben, wie es ist. Wir haben es ja auch schon hundertmal besprochen.

Aber wenn ich diesen Menschen nun entbede, der sein Verbrechen auf die Polizei abzuwälzen sucht?

Du darfst ihn nicht entdecken, unter keinen Umständen.

Denk an meine Pflicht, Philippine!

Denk an deine Liebe Franz, die du mir so oft versichert hast!

Die Aufregung ließ auch sie jetzt die Worte vergessen.

Sie nannte ihn du, sie nannte ihn Franz und reichte ihm die Rechte, auf die zuerst sein Monocle und dann seine Lippen sich niederlegten.

Ein leises Geräusch im Korridor aber ließ Frau von Hergentath zusammenschnellen; fest und gerade richtete sie sich empor, und in ruhig-wissenschaftlichem Tone kam von ihren Lippen die Frage:

Haben Sie schon gehört, Herr Oberregierungsrat, daß jetzt auch viele Briefe des Königs Hammurabi gefunden und veröffentlicht worden sind?

Er wußte sich nicht so rasch zu fassen. Er murmelte nur:

Ich weiß nicht, es ist wohl möglich. Um dann sehr unwissenschaftlich hinzuzufügen: Ich wollte, König Hammurabi wäre hier Polizeichef und ich wäre König Hammurabi.

Sie aber warf einen Blick auf die Wanduhr, deren Zifferblatt in einem vieredigen vergoldeten Gehäuse steckte, und sagte:

Sie müssen gehen, die Zeit eines förmlichen Besuchs ist bereits überschritten.

Widerwillig und mühsam stand er auf; der sogenannte Katarrh steckte ihm noch etwas im Bein.

Wann werden wir uns wiedersehen, Philippine? fragten seine Lippen mit gebotenem Flüstern.

Sie aber flüsterte noch leiser zurück: Jetzt nicht. Wir müssen eine Pause machen. Wir könnten beobachtet werden. Und lauter sagte sie hinzu:

Leben Sie wohl, Herr Oberregierungsrat, ich danke Ihnen für die Ihre Ihres Besuchs.

Ihm blieb nichts übrig, als daß er sich mit einem wegmühtigen Kopfnicken in ihre Bestimmung flüchtete und nach wenigen Minuten stand er auf der Straße.

Seine Taune war so schlecht wie sein Gewissen, auf dem das Gespräch mit Frau von Hergentath mit fürchterlicher Schwere lastete.

Wie eine Fliege, die einer klugen Spinne unvorsichtig ins Netz geflogen ist, kam er sich vor; daß aber die Verfälscherin des Netzes für ihn zur Zeit noch unsichtbar war, erhöhte nur sein Unbehagen, ohne ihm Sicherheit zu verleihen.

In tiefen, widerwärtigen Gedanken ging er dahin, überließ die Grüße der Begegnenden, ließ einem Trambahnwagen gerade in den Weg und mußte auf dessen wütendes Säuten hin sein krankes Bein zu schmerzhaft-jugendlichen Evolutionen anstrengen.

Er war nach den wenig erfreulichen Gewohnheiten der menschlichen Natur ganz in der Stimmung, irgend einem anderen etwas recht Unangenehmes zuzufügen.

So kam er in sein Bureau und fand hier den Kriminalkommissar Niemann seiner bereits wartend.

Er hatte den Beamten, als er vor ein paar Stunden mit dem neuen Funde vor ihm erschienen war, mit gnädiger Freundlichkeit willkommen geheißen, jetzt aber, nachdem er sich über die Bedeutung des Fundes klar war, empfand seine Seele einen erheblichen Widerwillen gegen den Anblick dieses Mannes.

Seine Begrüßung entsprach dieser Stimmung. (Forschung folgt.)

Apotheken Radialpektion: Rodinis, Portaurica.

Avis!

Das althabekante Restaurant Via Nettuno 4 ist, nach vollkommener Renovierung, wieder eröffnet und in die Hände der neuen Pächter

BRÜDER DOMINIZI

übergegangen, die durch ihre langjährigen Fachkenntnisse bestrebt sein werden, was Küche und Keller anbelangt, das Beste zu bieten. Mittagsabonnements zu mäßigen Preisen werden entgegengenommen.

Um zahlreichen Besuch seitens des p. t. Publikums und der löbl. Garnison bitten Hochachtungsvoll

Brüder Dominizi.



126 Telephone 160

CONFISERIE S. CLAI Via Sergia 13

Retrorenes

wird in Portionen zwischen zwei Waffelmuscheln nach jeder Richtung der Stadt hin versendet.



ERSTE

konzessionierte Athletikschule

für Schwergewichte und Ringkampf

Pola, Piazza Serio (Ecke Via Zaro)

(in der Frühstückstube)

Einschreibung täglich. Unterricht dreimal wöchentlich. — Perfekte Ausbildung. — Mäßiges Honorar.

JULIUS ROSINEK

Lehrer und Kursleiter.

Wer probt, der lobt!

Jorge's echte extrafines

Präzisions-Taschenuhr

In Nickelgehäuse offen 9 K.
 In Stahlgehäuse 10 K.
 In Silbergehäuse 12 K.
 In Silbergehäuse, doppelt gedeckt 15 K.
 In Silber-Tüllingehäuse, doppelt gedeckt, 15 Rubinen, Goldeinlage, sehr fein 22 K.

17 Alleinverkauf

K. JORGO

Uhrmacher der k. k. Staatsbahnen und k. k. gesetzl. beehrter Sachkundiger

Pola, Via Sergia 21.

Staatsbahnführer Arberg, Tauernbahn, Salzburg. Gefäße, Galstammergut, Villach, Tarvis, Deutsch 12, Baedekers Reiseführer vorrätig bei E. Schmidt, Buch., Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Wo kauft man Firmungsgeldmarken am billigsten? Im Uhren-, Gold- und Juwelengeschäft Julius Haffner, Lieferant der k. u. l. Kriegsmarine, Via Bell'Armale 11. 190

Grobes Kellertlokal ab Oktober zu vermieten. Via Sergia 14. (Auskunft Via Zaro 4) 956

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Domizia 5, 1. Stod. 959

Deutliche Bedienerin wird gesucht zur Aushilfe. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 958

Schönes möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist zu vermieten. Via Carubucci 37. 963

Zu vermieten zwei schön möblierte Zimmer, ein größeres und ein kleineres, zusammen oder jedes separat; Gassenfront im Hochparterre. Via Siffano Nr. 16 links. 9

Der Pianist J. Peitler empfiehlt sich den p. t. Herren einen, Soiréen etc. 37 Blattspieler. Gibt Privatunterricht sowohl bei den p. t. Familien als auch im eigenen Hause (Via Barbis 7). Auskünfte im Klavierdepot A. Geib, Via Giulia. 859

Möbliertes Zimmer mit Kabinett, freiem Eingang sofort zu vermieten. Via Epulo Nr. 14, 1. Stod. 890

Ab 1. Juni zu vermieten 3 Zimmer, Badzimmer, elektrisches Licht. Via S. Germano 1. 945

Unmöbliertes Zimmer, Aussicht aufs Meer, große und Garteneinrichtung, ab 1. Juli zu vermieten. Anzufragen Wida „Carla“, Via Verubella. 941

Zu verkaufen japanische und chinesische Nippfächer, Kaffee- und Teezeremonie, Utensilien, eine große Bronzetafel mit Geseil, orientalische Teppiche, Ausgrabungsstücke aus Ton und Bronze, sehr gute Violinen, eine spanische Mand, echte Gießeling, zweiteilig, für Fenster. Konak, Via Nuova 8. 900

Zwei schöne Katzen werden, gegen Garantie vor guter Behandlung, verkauft. Marineangehörige bevorzugt. Anzufragen Via Specula 7, parterre. 975

Mädchen für Alles, Stubenmädchen, Kindermädchen, Policarpo. sucht per sofort Stellenbureau. 976

Schneider für große Städte, tüchtig und arbeitsam, werden promptest aufgenommen bei Spagnolo Steiner, Piazza Foro. 11

Ein neuer großer Wäldkasten aus weichen Holz, hübsch, ist wegen Abreise bis Mittwoch Mittag zu verkaufen. Wo und Preis sagt die Administration. 978

Mädchen für Alles, sehr tüchtig in der Arbeit, wird gesucht. Adresse in der Administration. 968

Möbelverkauf wegen Überflutung. Schlafdivan, Fauteuil, Tisch, Spiegel, Silber, Babewanne, Vorhänge, Waschtische. Corfia Francesco Giuseppe (Riva) 6, 2. Stod. 988

Täglich frische Anknust von abgeschlachtetem Keirischen Backenblin und Poulards. Lomo Spagnolo, Mercato 69. 972

Zu vermieten ein Stall für 15 Pferde bei den Wäldkästen in Via Tomaseo. Nachzufragen C. E. Tzner, Via Dignano 34. 208

Zu vermieten wäre eine Automobilmiete für einige Automobile. Nachzufragen C. E. Tzner, Via Dignano 34. 208

Haus auf Monte Cappelletta, mit 2 Zimmern, 1 Küche und mit Grund circa 800 Quadratmeter sehr günstig zu verkaufen und mehrere Baugelände. Nachzufragen C. E. Tzner, Via Dignano 34. 208

Geprüfte Hebamme empfiehlt sich dem p. t. Damen. Luisa Toppfer, Via Sergia 14. 186

Zu verkaufen. 1 Saanenbod, Wiener-Bereinsländer Riesenaninchen, 1 Brutapparat mit Aufzuchtfließen, 3 ausgelegte ferne Brachhunde, 3 junge Brachhunde, 1 junge Vorkühnbin. Kapitän R. Silpel. 185

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer, Gasbeleuchtung. Via Tartini 9. 184

Spätes Glück.

Ein atmosphärischer Roman von Rudolf v. Labrés (1. und 2. Bände). — Der durch den selbsterlebten Roman „Gnädig die Wahrheit“ weiten Kreisen bekannte Verfasser legt sein neuestes Werk zum großen Teil in österreichischen Marinekreisen und auf hoher See nieder. Als genauer Kenner und kritischer Beurteiler dieser Verhältnisse versteht er es meisterhaft, dieses Altien wiederzugeben, ohne die mit jeder Phantasie geklärte romanhafte Handlung zu beeinträchtigen. 98

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Malher).



im Gebrauch.

Warum gerade diesen?

1. Weil die meisten Menschen gewohnt sind, ihren Körper mit Diana-Franzbranntwein einzureiben und ihn damit für die Mühen des Tages zu stählen und die Tätigkeit der Haut anzuregen, die Blutzirkulation zu beleben und die Nerven zu kräftigen.
2. Wer leicht zum Schwitzen neigt, muß unbedingt des Morgens den Körper mittels eines in Diana-Franzbranntwein getauchten Lappens frottieren, damit der geschilderte Übelstand behoben wird.
3. Wer Diana-Franzbranntwein des Morgens ins Waschwasser gibt, kann alle anderen teuren Toilettemittel leicht entbehren.
4. Bei Brüchigkeit des Haares, Schuppen etc. ist Diana-Franzbranntwein, von ganz ausgezeichneter Wirkung.
5. Infolge des angenehmen Geruches und Geschmackes des Diana-Franzbranntweines, sowie dessen desinfizierenden Eigenschaften gibt derselbe ein ausgezeichnetes Zahn- und Gurgelwasser.
6. Wer in der Früh einige Tropfen Diana-Franzbranntwein in Wasser aufschnupft, beseitigt die häufig auftretende Verstopfung der Nasenkanäle und kräftigt die Nasenschleimhaut.

Diana-Franzbranntwein

wirkt also kräftigend, abhärtend, schmerzstillend, kühlend, desinfizierend.

Sein Geruch ist sehr angenehm und

Diana-Franzbranntwein

eignet sich infolgedessen vorzüglich zur Erfrischung der Zimmerluft.

Verlangen Sie ausdrücklich

Diana-Franzbranntwein

mit der nebenstehenden, registrierten Schutzmarke, damit Sie gegen Nachahmungen geschützt sind.



Diana-Franzbranntwein

ist zu haben in Apotheken, Drogerien und bei Kaufleuten.

- Preise: Flasche Nr. 1 K — 50
 Flasche Nr. 2 K 1.20
 Flasche Nr. 3 K 2.40

Diana-Franzbranntwein-Produktion

Gesellschaft m. b. H.

Wien, I., Rengasse 6.

Filiale der R. K. priv.
Oesterreichischen Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe.
 Aktienkapital und Reserven zirka 186 Millionen Kronen.
Filiale in Pola.

Konto Korrents. - - Sparbücher.
 Kreditbriefe auf alle Plätze des In- u. Auslandes,
 Beschäftigt sich mit der Beschaffung und Deponierung von
Militär-Heiratskautionen
 und erteilt alle diesbezüglichen Auskünfte.

In Paris
 Ist das Volk klug, erspart viel Geld u. die Frauen bleiben länger jung. Die sichere Anleitung, das Erscheinen der Kläder ganz in das Belieben der Eltern zu stellen, sendet diskret gegen
 A. Kasper
 Berlin SW 202
 Lindenstr. 51.
 3

Schutzmarke: „Anker“
Liniment. Capsici comp.,
 Erfindung:
Anker-Pain-Expeller
 ist als vorzüglichste, schmerzstillende und ableitende Einreibung bei Entzündungen usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 60 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in den meisten Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schacheln mit unserer Schutzmarke „Anker“ an, denn ist man sicher, das Originalergengnis erhalten zu haben.
 Dr. Richter's Apotheke am „Goldenen Stern“
 in Prag, Elisabethstr. Nr. 6 u. 8.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

Charles Heidsieck
Reims (Champagne)

Amerfeinste französische Marken: Cachat Imperial Sec, Cachat Imperial Gout Americain.

Hollicerant: J. M. Kaisers v. Oester. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien, S. M. Prinzen v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weimar, etc. Depot für Pola.

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

Weshalb wollen Sie sich bei Anschaffung einer Schreibmaschine für immer an ein und dieselbe Schriftart binden, wenn Sie auf einer „Blickensderfer“ die verschiedensten Schriften und Sprachen schreiben und z. B. in einer Sekunde die Steilschrift gegen die gratis mitgelieferte, hübsche Schreibschrift auswechseln können?

Weshalb verwenden Sie noch Farbbänder, wenn infolge der glücklichen Vermeidung solcher die „Blickensderfer“ geringere Unterhaltungskosten und eine unvergleichlich schöne und reine Schrift mit nie veränderlicher Zeilengeradheit gewährleistet?

Weshalb wollen Sie zuviel für eine Schreibmaschine auslegen, wenn Sie unter großer Ersparnis die 15 mal preisgekrönte und 140000 fach bewährte „Blickensderfer“ mit ihrem handlichen Format, ihrer vielseitigen Leistungsfähigkeit und allen erdenklichen Vorzügen erhalten?

Vier verschiedene Modelle für Bureau, Reise und Privatgebrauch.
 185—260 Mk. Ueber 100 verschiedene Schriften und Sprachen.
 Illustrierter Katalog franko.

Groyen & Richtmann, Köln
 Filiale: **BERLIN**, Leipziger-Straße 112.

Schiffsdruckorten-Verlag
 Jos. Krmpotić, Piazza Carli I.

Avis!
 Der Gefertigte erlaubt sich dem geehrten Publikum und der hohen Garnison hiemit gefl. zur Kenntnis zu bringen, daß er das Geschäft des Herrn
CELESTINO SIMEONI
 in der Via Veterani 49
auf eigene Rechnung
 übernommen hat.
 In dem Bestreben, sich in Kürze einen recht zahlreichen Kundenkreis durch prompte Bedienung zu sichern, zeichnet
 Hochachtungsvoll
R. Brueder.

Das neue
Dienststellen-Vermittlungsbureau
 in S. Policarpo, Via Veterani 11
 empfiehlt sich bestens den p. t. Herrschaften.

„OLLA“
 ist die nachweisbar beste hygienische Gummispezialität
 Jedes Stück ist fachlich geprüft.
 „OLLA“ - Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Drogerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K. „OLLA“ - Gummi ist von mehr als 3000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt. — Interessante Preisliste gratis von der „OLLA“-Gummi-Zentrale 167
 Wien, II/333 Praterstr. 57.
 Hauptdepot: „Hustria“ POLA.

Wiener
 Spezialniederlage für Herren-, Knaben- und Kinderkleider:
Adolf Verschleißer
 Pola, Via Sergia Nr. 34-55
 empfiehlt ihr reichst assortiertes Lager in fertigen Anzügen, Überziehern, Raglans, Regenmänteln, Pellerinen, Morgensaccos, Phantasie-Gilets, etc.,
 in allen Preislagen.
 Der Schnitt und die Konfektion dieser Kleider sind bekannt tadellos, so daß sie Kleider nach Maß vollständig ersetzen.
 Die Preise sind, da wegen Barverkaufs kein Kreditrisiko einkalkuliert ist, entschieden konkurrenzlos.
 Interessante Schaufenster